



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 120. Anno 1649.

1649



Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 120.

Venedig vom 24. Julii.

Vns der Seckkömpt Bericht/das; sich die Barbatische und Türckische Armada 38. Galeen und 33. Schiff stark zu Ehto conjungirt, Canea zu entsetzen / so haben 4000. Türcken Elissa in Dalmatia überrumpeln wollen / und biß unters Beschütz kommen/seynd aber durchs Hagelgeschosß mit Verlust über 1000. Mann abgetrieben/ingleichen 3000. Türcken Elementini Montenero angriffen/und das LandVolk wieder zum Türckischen Gehorsam zu bringen/weren auch 2500. niedergehauen worden/ Sonsten hat das Getreid zu Rom und selbigen Landes/wegen reicher Ernd/ ümb den halben Theil abg. schlagen/der Pabst aber ist übel zu frieden/das; die Herrschafft Lucca dem Herzog von Parma/so mit 7000. Mann Castro zu entsetzen ufgebrochen/den Paß durch ihr Gebierh verwilliget.

Frankfurt vom 14. 24. dito.

Die Waffen in den Niederlanden halten sich noch still/und sollen die Friedens-Handlung wieder vor die Hand genommen: Deswegen dann der Cardinal Mazzarini und Pignoranda uff den Frontirn oder zu Quinctin zusammen kommen werden/Ben. Beyß befind sich wieder zu Neus/ist abermahlen von der Cron Frankreich(welche Armee 3. Meil von Cammerich sich befind/und in selber Stadt 120 6000. Mann zur Garnison ligen)in dero Dienst zu treten ersucht/auch ihme anheim gestellt / ob er eine Armee uffrichten unnd mit bringen wolle / sonsten hat vor 3. Tagen das Wetter zu Männs ins Augustiner Kloster geschlagen/selbiges angezündt/in die Aschen gelegat/und weil viel gestehende Sachen darinn gewesen/ist grosser Schad beschehen/die Kirch aber noch salvirt/ In Eng- und Irland were es noch ganz verwirrt / und als General Cromwel zu Londen über die Gassen gefahren/einRad an der Gutschen gebrochen / seye viel Volk herzu gelauffen / und viel SchmäheWort gebraucht / ihn ein Königs-Mörder geheissen/ und weil er befürcht/es möchte uff Schlag auslauffen / hat Er sich aus der Gutschen in ein Haus

Haus retiriret / Dublin ist von den Irländern belägert / dörffte selbige
Stadt aus Mangel Succurs wohl verlohren gehen.

Mürnberg vom 15. 25. dito.

Seit jüngstem ist zwar auff der Reichs Stände Anhalten / welche
noch täglich fleißig zu Rath gehen / biß zu Abtretung der Festung Fran-
ckenthal / von der Cron Schweden die Stadt Groß Blogau vor ein Tem-
perament oder Aequivalentz anzunehmen / auch dasselbe an Keyserlicher
Seiten in gedachter Cron Händen zu lassen / beschlossen. Weil aber die
Franzosen sich darwieder setzen / und ebenfalls eine Versicherung / nem-
lich / Costnig / Ehrenbreitstein oder Heylbronn begehre / un am meisten auff
Heylbronn bestehen / der Reichs Städte Gesandten aber ein solches ab-
zuwenden sich sehr bemühen / als wird dieser Punct biß zu des Herrn
Churfürsten Pfalzgrafen Anherokunft verschoben / welcher verschie-
nen Montag mit 70. Personen zu Winsheimb ankommen / und vieler
Vermuthen nach / eine zeitlang daselbsten verbleiben möchten / unter des-
sen ist vorgestern der Chur Brandenburgische Gesandte / Herr Wesen-
beck dahin gewisset / man helt darvor / daß der Herr Pfalzgraff Genera-
lissimus diese Woche gleichfals dahin erheben / und sich mit Ihrer Chur-
fürstlichen Durchläuchtigkeit unterreden werde. Man spargiret zwar /
ob solte der Herr Pfalzgraff Churfürst vor seine Aequivalentz oder
Temperament die Festung Benfelden bekommen / auff solchen Fall /
wann die Franzosen begütiget / möchten sich die Tractaten innerhalb 14.
Tagen oder 3. Wochen endigen / dann wegen der Satisfaction Gelder
man die Sache so viel als verglichen hält / alleine der Punctus restitu-
tionis ex capite Amnestiz & Gravaminum gibt noch die größte Hin-
derniß / ledoch haben die Catholische und Evangelische Stände ihr Be-
denken eingegeben / also / daß das Liquidum also bald durch die aus-
schreibende Creyß Fürsten vollzogen / und im Schwäbischen Creyße an-
gefangen / in dem Fränckischen Creyße aber nachgefolget werden solle /
das Illiquidum oder Streitige aber auff einen Reichs Tag ausgesetzet
und verschoben werden solle. Dieser Tagen ist der Herr General Wit-
tenberg anhero kommen / und in wenig Tagen wieder fortzureisen Vor-
habens / so ist auch befehl ergangen / daß in dem Ober Rheinischen Crey-
ße 3. Regimente abgedancket werden sollen. Verschieden Dienstag ist
der Vater Mörder alhier / welcher auff Zureden seiner Mutter seinen
Vater ermordet / nach ausgestandem 17. Wöchigen Gefängniß / vom
Echarf

Scharffrichter durch 22. Stöß von unten auff gekadbrecht/ und auff's Rad geleyet worden/seiner Mutter aber wird auch ehistses der Proceß gemachet werden.

Cöln vom selben dito.

Nachdeme der Erzhertzog der gewöhnlichen Procession zu Brüssel beygewohnet/hat er sich wiederumb zur Armee begeben / und liegen beyde Theile ohne einige Berrichtung gegen einander still / jedoch wird von bevorstehenden Tractaten zwischen beyden Cronen geredet / und daß ihre Gesandten zu S. Quintin ehistses zusammen kommen werden. Im Graffen Hage thut der Spanische Gesandte wegen der Churpfalz und Abtretung der Festung Franckenthal sich annoch alles guten erbiehen. Zu Münster ist man mit der Dñnabrückischen Capitulation/ welche Derter Evangelische oder Catholische oder bey der Religionen Exercitia haben sollen/einig/alleine es will der Bischoff den Evangelischen das jenige Consistorium so sie anrichten wollen/nicht vergünstigen/weil sie Anno 1624. kein Evangelisch Consistorium gehabt / dahingegen die Evangelischen antworten / weil ihnen das Exercitium publicum zugelassen/sie auch nothwendig ein Consistorium haben müssen.

NiederRheinStrom vom 15. 25. dito.

Auff dem heutigen Tage ist die Wahl der neuen Bürgermeister zu Lüttich angestellet / wird ohne grossen Tumult schwerlich abgehen/darumb die ChurCöllnischen Völcker unterm General Lamboy dahin marchiret/solche Gelegenheit zu beobachten/und auff solchen Fall einem oder dem andern Theil zu Hülffe zu kommen/und sich der Stadt zube-mächtigen/wiewohl zu solcher Imprella der Völcker zu wenig seyn dürften/und ist zwischen ChurCölln und der Stadt Lüttich nunmehr öffentliche Feindschafft/dann ChurCölln die 3. vornembsten Plätze im Stiffte Lüttich besetzt/auch die Zufuhr und Commerciën dahin gänzlich verboten hat. In Niederlande ist es iho still / unnd werden auff dem Felde grosse Zelten auffgerichtet / umb die Friedens-Tractaten zwischen Frankreich und Spanien anzufangen/wie dann der Graff von Pignoranda und Cardinal Mazarini zu S. Quintin zusammen kommen sollen/und guter Ausgang gehoffet wird. Zu Paris ist bey vielen Personen grosse Freude/daß die Spanischen Cammerich entsetzet/dann der Cardinal Mazarini Vorhabens gewesen/nach dessen Eroberung die Stadt Paris zu belagern. Am 21. dito hat das Gewitter zu Mänck

in

in der Prediger und St. Ignatii Kirchen/wie auch bey den Augustinern eingeschlagen/worüber das ganze Augustiner Kloster biß auff die Kirche und etliche Zellen abgebrunnet.

Oberland vom 8. 18. dito.

Man ist zu Constantinopel wider die Venetianer starck entriestet/doch soll durch Interposition frembder Ambassadeurs ihr Baillo auff freyen Fuß gestellet/und die Mobilien ihme restituet worden seyn. Dajelbst ist befohlen aus dem Arsenal die zertrente Armada zu verstärcken/und der Englische Resident alldort/soll dem Türcken die Englische Schiff zu Dienst anerbotten haben / weil Venedig das Parlament zu London nicht pro Soverain erkennen wil. In Candia haben sich die Türcken in die Festung retiriret/ aber 2. Schanzen vor Candia starck besetzt gelassen/und sollen in Canea etliche Schiffe ankommen seyn. In Dalmatien streiffen die Türcken sehr/werden aber diesen Sommer wenig Schaden thun. Die Interposition Venedig und Florenz / zwischen dem Pabst und Parma hat noch nichts gewircket / Castro bleibet streng blocquiret/und haben die darinn in einem Ausfall eingebüßet/unterdessen hat Parma seine Völcker/so auff die 40000. starck seyn sollen/bensamen/die sich mit Proviand auff etliche Tage und mit Korn Siegeln und Säcken versehen/deren Impressa sich ehistes entdecken wird. Der Pabst läst der Königl. Spanischen Braut ein Heiligthum verkehren/diese soll ehistes auff Final passiren / und daselbsten und nicht zu Genua zu Schiffe gehen/ hat das Castel di Milano nicht besichtiget / damit der Duca di Breganza seine Endledigung bey ihr nicht ausbringen könne. Von Thur gehet ein Commissarius in das Münsterthal und Weldlin/der 3000. Bäterischen Völcker/die nacher Mänland sollen / den Durchzug zu befördern.

Hamburg vom 14. 24. dito.

Mit Ausschaffung der Teutschen Jüden allhier wird fort gefahren/und ist von dem Magistrat die Anordnung geschעה/wann sie künftig herein wollen/das ihnen vor dem Thor ein gedruckter Zettel auff so viel Tage/als sie begehren/gegen Erlegung einer gewissen Summa Geldes gegeben werden/da sie aber über solche darinnen benannte Zeit in der Stadt verbleiben würden/in ansehnliche Straffe genommen werden solten. So bald die Königl. Kind Tauffe zu Coppenhagen beschehen/wird der König in Dennemarck heraus in Hollstein verreisen / und eine zeitlang verbleiben.

E N D E.